Ablaufplan

14:00 Ankommen

14:30 Begrüßung

PD Dr. Dagmar Hilfert-Rüppell
Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften TU Braunschweig

Prof. Dr. Katja Koch
Vizepräsidentin für Organisationsentwicklung & Lehrkräftebildung, TU Braunschweig

Prof. Dr. Jan Standke
Dekan der Fakultät 6, TU Braunschweig

14:45 Redebeiträge als Impulse

Vanessa Escudero & Steffen Hamp
LIVDs RLSB Studienseminar GHR Braunschweig

Stefan Lindhorst
OBS Papenteich

Prof. Dr. Anke Meisert
Universität Hildesheim

15:30 Arbeitsphase zu den Bedarfen der Phasen im Bildungsökosystem

16:15 Kaffeepause

16:30 Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse

17:30 Abschlussrunde

Die Veranstaltung ist ein freiwilliges Angebot an Personen aus allen Phasen der Lehrkräftebildung sowie am Bildungsökosystem Braunschweig interessierte Personen. Die Teilnahme ist kostenlos.

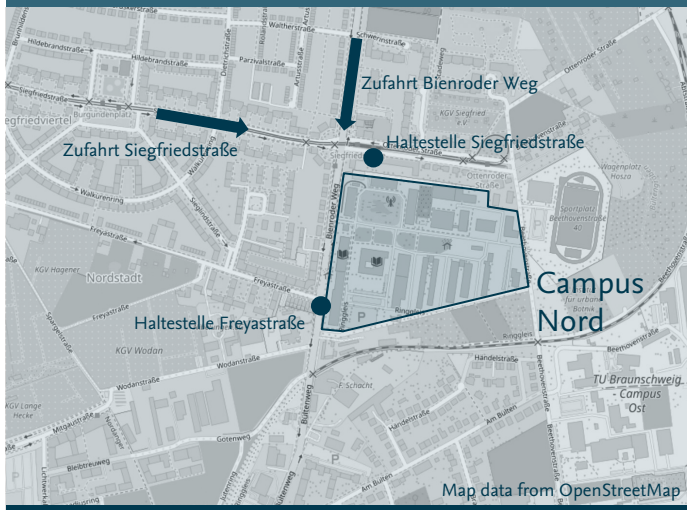
Wir bitten um Anmeldung
bis zum 29.10.2025:
www.lehrkraeftebildung-der-zukunft.de

Anfahrt

Der Workshop findet auf dem Campus Nord der TU Braunschweig, **Bienroder Weg 87, 38106 Braunschweig in Raum 87.2 statt.** Der Veranstaltungsort wird zusätzlich ausgeschildert.

Der Campus Nord ist mit der Buslinie 436 (Haltestelle Freyastraße) oder mit der Straßenbahnlinie 2 (Haltestelle Siegfriedstraße) zu erreichen.

Bei Anreise mit dem Auto ist der Campus Nord über die Siegfriedstraße bzw. den Bienroder Weg zu erreichen, da der Bültenweg aus Richtung Stadtmitte aktuell gesperrt ist. Parkmöglichkeiten stehen ausreichend zur Verfügung.



Kontaktmöglichkeit

Die Veranstaltung wird veranstaltet von

PD. Dr. Dagmar Hilfert-Rüppell
Technische Universität Braunschweig
Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften
Bienroder Weg 82
38106 Braunschweig
d.hilfert-rueppell@tu-braunschweig.de

Technische Universität Braunschweig

Lehrkräftebildung der Zukunft:

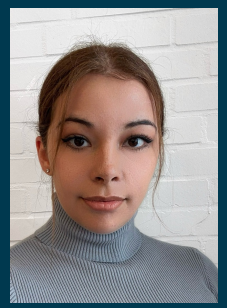
Wie gelingt eine gute Vernetzung der Phasen?

Workshop zum Austausch

12.11.2025 | 14:00 – 18:00 Uhr

Bienroder Weg 92
38106 Braunschweig

Redebeiträge als Impulse

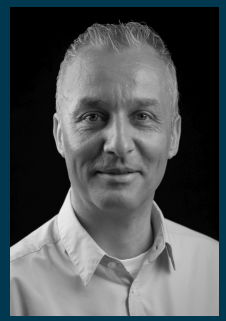


Vanessa Escudero

LiVD Realschullehramt
Studienseminar GHR BS

Steffen Hamp

LiVD Hauptschullehramt
Studienseminar GHR BS



Stefan Lindhorst

Leiter der OBS Papenteich

Vorstand des
Schulleitungsverbandes
Niedersachsen e.V.

Prof. Dr.
Anke Meisert

Professorin
für Biologiedidaktik,
Universität Hildesheim
Ehemals Fachleiterin
Biologie am
Studienseminar
Hildesheim

Der Blick aus der Praxis

Lehren und Lernen ist ein dynamischer Prozess, der mit einer Vielzahl inhaltlicher und struktureller Herausforderungen einhergeht. Im Schulalltag sind deshalb auch immer wieder pragmatische Entscheidungen nötig, um auf die individuellen und sich wandelnden Bedürfnisse von Lernenden einzugehen.

Lehrkräfte gestalten dabei innerhalb des gegebenen Systems den bestmöglichen Unterricht. Dabei spielt jede Phase eine wichtige Rolle, beispielsweise um grundlegende Kompetenzen für das Unterrichten auszubilden (1. Phase; Universitäten). Darüber hinaus werden Vertiefung und Erprobung dieser Kompetenzen in schulischen Praxisfeldern ermöglicht (2. Phase; Studienseminare und Schule). Zuletzt entwickeln Lehrkräfte sich und ihren Unterricht gerade zu aktuellen Themen lebenslang weiter (3. Phase; Institutionen der Fort- und Weiterbildung).

Die Phasen der Lehrkräftebildung im Bildungsökosystem

Die drei Phasen der Lehrkräftebildung sind nicht im luftleeren Raum verortet: Studierende des Lehramts sind durch ihre eigenen Erfahrungen in den Schulen geprägt, arbeiten zum Großteil bereits während des Studiums in Schulen, werden durch die Universitäten auf den Vorbereitungsdienst bzw. das Referendariat vorbereitet und prägen dann wiederum die kommenden Jahrgänge in der Schule. Dabei überschneiden sich diese Lerngelegenheiten strukturell und personell.

In diesem Sinne können Bildungssysteme gerade lokal als vernetzte Ökosysteme verstanden werden, in denen Akteure über verschiedenste Orte und Interaktionen miteinander verbunden sind. Dieser Gedanke, den die TU Braunschweig mit der Strategie der „Ecoversity“ aufgegriffen hat, bietet vielfältige Möglichkeiten, über die Zusammenarbeit der Phasen nachzudenken und neue Modelle zu explorieren (https://www.tu-braunschweig.de/ecoversity).

Neue Modelle der Zusammenarbeit?

In Feldern wie der Wissenschaftskommunikation werden verschiedene Arten der professionellen Kommunikation unterschieden. Gerade im Schulkontext findet dabei viel zu häufig eine Kommunikation statt, bei der universitäre Akteure vorgeben zu wissen, welche Probleme in der Praxis bestehen und wie diese zu lösen sein könnten (“Defizitmodell“). Neuere Ansätze versuchen, einen Dialog zu öffnen und dabei Perspektiven der Praxis besser zu beachten (“Dialogmodell“). Für eine wirkliche Implementation müssten die Perspektiven der Praxis jedoch partizipativ an jeder Stelle des Forschungsprozesses inkludiert werden (“Partizipationsmodell“).

Das Ziel der Veranstaltung

Während auf jeder Stufe die Interaktivität erhöht und damit Praxis- und Theorie- bzw. Evidenzperspektiven gestärkt werden müssen, sind auf beiden Seiten unterschiedliche Voraussetzungen notwendig, um diese Zusammenarbeit zu ermöglichen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen gemeinsame Hürden und Bedarfe identifiziert werden, damit die Kontakte zwischen den Phasen im Bildungsökosystem Braunschweig gestärkt werden können. Ein zukunftsfähiges Bildungssystem benötigt tragfähige Übergänge zwischen den Phasen, bei denen die Perspektiven aller Beteiligten berücksichtigt werden.

Die Veranstaltung wurde durch das Präsidium der TU Braunschweig im Rahmen der Ecoversity zur Förderung ausgewählt. Das Ecoversity-Projekt wird von der VolkswagenStiftung und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Ausschreibung „Potenziale strategisch entfalten“ unterstützt.

Ein gemeinsames Wissenschaftsförderprogramm
des Niedersächsischen Ministeriums
für Wissenschaft und Kultur und der
VolkswagenStiftung

zukunft.
niedersachsen